

Nekrologe

MORITZ BAUMANN - NAEF

10. Oktober 1868 bis 26. November 1950

Dr. BAUMANN gehörte von 1914 bis 1933 als Quästor dem Vorstand der N.G.Z. an, und er trat eines Augenleidens wegen von diesem Amte zurück. Die Hauptversammlung am 25. Juni 1934 ernannte ihn in Anerkennung seiner langjährigen wertvollen Arbeit zum Ehrenmitglied. Der Zustand des Rechnungswesens, den er antrat, entsprach den Gepflogenheiten einer vergangenen Epoche und verlangte dringend eine sachkundige Reorganisation. Die Form, in der seit 1914 die Gesellschaftsrechnung aufgestellt wird, ist sein Werk. Die lange gebundene Reihe der jährlichen Rechnungen mit zugehörigen Dokumenten, übersichtlich

eingeteilt, ist Zeuge für seine unermüdliche Betreuung der finanziellen Seite der Gesellschaftsangelegenheiten. Die Tätigkeit des Quästors erschöpft sich aber nicht in der Herstellung einer formal-richtigen Rechnung, besonders dann nicht, wenn es gilt, so schwierigen Zeiten zu begegnen, wie sie Dr. BAUMANN im ersten Teil seiner Amtszeit beschieden waren. Er muss in der Lage sein, das Ausgabenbudget den wechselnden Bedürfnissen und Wünschen fortwährend anzupassen, was nur durch ununterbrochenen Kontakt mit Präsident und Redaktor möglich ist.

Die hauptsächlichste Ausgabe der N.G.Z.

ist veranlasst durch die Herausgabe der Vierteljahrsschrift. Sie geht im Tausch in über 500 Exemplaren über die ganze Welt. Die Zeitschriften, die die N.G.Z. dagegen empfängt, stehen allen, die wissenschaftlich arbeiten, in der Zentralbibliothek Zürichs zur Verfügung. Es wurde in den zwanziger Jahren berechnet, dass der Ankauf genannter Zeitschriften ca. 25 000 Fr. erfordern würde. Die Jahreseinnahmen der N.G.Z. stiegen während seines Quästorats von 16 000 Fr. in 1914 auf 20 400 Fr. in 1932. Die Kosten der Vierteljahrsschrift stiegen von 11 000 Fr. (Bücher und Vierteljahrsschrift) in 1914 auf 17 680 Fr. in 1932. Hier ist, in Zahlen ausgedrückt, der Erfolg der Bemühungen Dr. BAUMANN's in enger Verbindung mit den jeweiligen Präsidenten und mit Prof. SCHINZ, dem Redaktor der Vierteljahrsschrift. Die N.G.Z. und alle, die auf den Bestand einer wissenschaftlichen Bibliothek angewiesen sind, verdanken dieser unausgesetzten sorgfältigen Arbeit den sichtbaren Erfolg. Aber die Bemühungen des Quästors gelten nicht nur den jährlich zur Verfügung stehenden Beträgen, sondern er versucht ebensowohl an die Bedürfnisse der Zukunft beizutragen. Da die Gesellschaft allein auf freiwilligen Beiträgen gegründet ist, ist nach bisherigen Vorstellungen das Vermögen der Puffer, der ihr ermöglicht, einerseits schlechte Zeiten zu überstehen und andererseits für eine unvorherzusehende wissenschaftliche Arbeit Mittel zur Verfügung zu haben, falls der Wunsch dafür entstehen sollte. Auch in dieser Beziehung hat Dr. BAUMANN vorbildlich gewirkt, soweit das menschlichen Bemühungen möglich ist. Das Vermögen der Gesellschaft hob sich von 79 300 Fr. in 1914 auf 110 000 Fr. in 1932 trotz verschiedenartiger widriger Ereignisse. Als Dr. BAUMANN im April 1933 von seinem Amte zurücktrat,

durfte er mit berechtigter Befriedigung auf die geleistete grosse Arbeit zurückblicken.

Im vorangehenden ist versucht, die sachliche Seite seines Wirkens zu übersehen. Aber sein Amt verlangt nicht nur Arbeit; die enge Zusammenarbeit mit den Präsidenten, mit dem Redaktor, die Exkursionen, die ausgeführt wurden, führten zu Freundschaften, die sonst wohl nicht entstanden wären. Dies, das harmonische Einvernehmen im Vorstand der damaligen Zeit und die Empfindung eine für die kulturelle Leistung unseres engeren Vaterlandes nützliche Arbeit zu vollbringen, gaben Dr. BAUMANN volle Befriedigung.

Unter den Mitgliedern der Familien, von denen Dr. BAUMANN väterlicherseits (von Horgen) und mütterlicherseits abstammt, hatten sich mehrere in der Industrie im In- und Ausland erfolgreich betätigt. Er studierte Chemie, erwarb den Dr. phil. und beteiligte sich 1899 bei der Gründung der Schweizerischen Waggons- und Aufzügefabrik AG. Schlieren-Zürich; er gehörte seit der Gründung dem Verwaltungsrat an, 1912 bis 1947 als dessen Präsident und seit 1947 als Ehrenpräsident. In der Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens dieser Gesellschaft heisst es von ihm: «Was er ein langes Menschenleben hindurch als Verwaltungsrat und von 1912 bis 1947 überdies als Präsident und Delegierter der Firma geleistet hat, stets bemüht, die Interessen der Gesellschaft aufs beste zu wahren und Direktion und Personal ein jederzeit verständnisvoller, wohlwollender Freund und Berater zu sein, verdient mit goldenen Lettern in den Annalen des Unternehmens festgehalten zu werden.» Dr. BAUMANN war seit 1905 auch Mitglied des Verwaltungsrates der Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG., die er seit 1912 präsiidierte. A. KIENAST